

Protokoll der Sennengemeinde 2020

Es war ein schöner Sonntagmorgen, als das Sennenvolk nach der heiligen Messe mit ausgefahrenen Ellbögen in das Sigristenhaus stürmte. Um 10.15 Uhr eröffnete Alpgrüäss Margrith mit einem natürlichen Biojuuz die GV. Nach diesem ersten Weckruf, begrüßte Sennenpräsident Piet das zu ihm heraufschauende Sennenvolk. Dazu begrüßte er Ständerat Othmar, Kantonsrat Markus Vogler, Pfarrer Biju Gemeindepräsident Iwan und Kulturpreisträger Josef Heinzer. Entschuldigt haben sich Sennenprobst Edgar Brunner, Fähndrich Hoppeli, der ans Chuänisbärgli hoppelte, Rechnungsprüfer Sännähusli Andreas, sowie alt Sennenschreiber Dänl und sein Sprössling Nick.

Bei der Totenehrung, hielt Pfarrer Biju ein Gebet für die Verstorbenen. Es gilt dabei zu erwähnen, dass mit Moosberg Walter, Schmid Toni und Birkli Albert gleich drei passionierte Stücklimacher und Sennenfreunde von uns gegangen sind. Jetzt brauchte man zwei Stimmzähler. Die Spannung im Saal wurde gigantisch gross, als Fraumatt Annelies und Alpgrüäss Margrith vorgeschlagen wurden. Doch der gedankenschnelle Bruder Erwin von Chaspers, witterte bei der Wahl der beiden Schwestern Vetterliwirtschaft und schlug anstelle einer der beiden, Sonnheim Josy vor. Doch dieser Antrag wurde bei weitem verworfen.

Sennen(sch)reiber Fränzl las das Protokoll über die vergangen GV ohne nennenswerte Fehler ab, und war erleichtert, dass bei seiner Feuertaufe ein Grossteil der Anwesenden noch wach war.

Danach informierte uns Zahlenjongleur Hasä Oski über die Jahresrechnung. Es wurden 430 Festbündel verkauft, 265 Mittagessen verspeist und am Abend 140 Eintritte, nicht in die Wand sondern in die Ilge, verbucht. Der ganze Spass ergab einen Reinerlös von 192.77 Franken. Der Eintritt in die Ilge bleibt bei 40 Franken und der Festbündel bei 3 Frenkis.

1.Rechnungsprüfer, Huusmatt Stefan, appelierte für eine Annahme der Rechnung. 2. Rechnungsprüfer, Sunnähusli Ändel, ist trotz Schamgefühlen, für eine Annahme.

Nun las der Sennenschreiber, den Bericht über die vergangene Sennenhilbi vor. Als alle Anwesenden Ihren Pamir wieder abgenommen hatten, kam man zur Beschlussfassung über eine Durchführung der Sännächilbi

Piet vermeldet, die Parole des Vorstands, diese lautet, „dagegen“. Connä ehemals Bergheim war ebenfalls dagegen. Es sei eine zu Intensive Zeit für Auswärtige. Ich weiss nicht mehr ob Zälli dafür oder dagegen war, ich suchte gerade ein neuer Bleistift. Grepf ist dafür und ist der Meinung, dass Auswärtige nichts zu sagen haben. Ständerat Othmar kann die ganze Sännächilbi nicht verstehen und hinterfragt sich was das Ganze soll. Ich glaube er ist gegen eine Sännächilbi. Moser will wissen, ob Othmar in Bern besser verstehe um was es geht und ist dafür. Kurt Elsener ist ebenfalls dafür, sowie Pius vom Kilchrain und auch Mattli Lisi, welche sich wundert, dass es Personen gibt die gegen eine Sännächilbi sind, obwohl diese bereits ein Gwändli gemietet haben. Büttl junior, der launische ist dagegen. Sonnheim Josy ist dafür, weil das Sennenmahl mit einer Thermomix gekocht wird. Nun ertönte eine Stimme als käme sie von einem höheren Geschöpf. Alpgrüässler nahm die Gegner ins Gebet und flehte: Herr vergib Ihnen, denn Sie wissen nicht was Sie tun“.

Und wahrlich ich sage euch, um 11.13 Uhr wurde für eine Sännächilbi abgestimmt.

Buoflen Othmar stellte den Antrag, eine Sännächilbi ohne den alles andere als Umweltgetreuen Sennenschlitten durchzuführen. Mattli Tönel hatte die Glanzidee anstelle des stinkenden Sennenschlittens, den Schnägg von Onkel Moser einzusetzen. Als ich zuhause im Internet versuchte herauszufinden, was dieser sogenannte Schnägg überhaupt für ein Transportmittel ist, stosste ich auf lauter Kriechtiere. Chranä war für den Schnägg. Bravo! Schliesslich entschied sich das weise Sennenvolk für den guten, alten, Sennenschlitten. Serenade Guido rügte die Stimmzähler, es drohte, das diese, bei diesem ewigen gestreckte den Durchblick verlieren.

Beim Traktandum Wahlen kam man als erstes zum Präsidenten Piet, obwohl sein Thron leicht angesägt, blieb er makellos auf seinem Sessel kleben. Anstelle vom Vizepräsident Gnösel, welcher demissioniert hatte, wurde unser Kassier Oski vorgeschlagen. Erneut ist Othmar, der einen grottenschlechten Tag einzog, dagegen. Weil der teure Frack umgeschneidert werden muss. Trotz dieser Gegenwehr, wurde Oski mit einer hohen Stimmbeteiligung zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Jetzt brauchte man einen neuen Kassier. Anstelle von Oski wurde Vorstandsmitglied Chranä vorgeschlagen. Obwohl viele Anwesenden den Kopf schüttelten, wurde er mehr oder weniger gewählt. Sennengrossvater Alpgrüässler, bleibt Sennengrossvater Alpgrüässler. Ordnungschef Hasä Brünli, wurde zwar nicht geehrt aber wieder gewählt. Die drei Fähndriche Hoppeli, Sürä Andre und Huusmatt Erich konnte man nicht länger bei der Stange halten. Präsident Piet bedankt sich bei den dreien für Ihre Arbeit. Neu als Sennenfähndriche wurden gewählt, Ivo Schnüriger, Büöl, Patrick Heinzer, Büöl und Kevin Bürgler von der Kilchmatt. 1. Rechnungsprüfer Fluh Stefan wurde, mangels Fachkräfte, wieder gewählt. Anstelle von Sunnähusli Ändel, welcher demissioniert hat, wird als zweiter Rechnungsprüfer sein Blutsbruder Sunnähusli Manuel gewählt. Als neuer (S)änntäpuur wird Fluäh Guido gewählt. Josef Heinzer Schwyz und Fabian von der Langen Weide dürfen sich ab heute Sennenfreunde nennen.

Verschiedenes. Feldli Aga möchte wissen, warum es keine Sennenfreundinnen gibt. Ich denke hier erübrigt sich eine Antwort. Vizepräsident Ruedi Gnos wird nach 16 Jahren im Vorstand verabschiedet. Piet dankt Ruedi für die jahrelange, gute Zusammenarbeit und für alles was er im Sennenvorstand geleistet hat. Nach einer gefühlten Stunde der Danksagungen, meldete sich Alpgrüäss Joseb nochmals zum Frack von Gnösel. Wenn man diesen 10 mal bei 100 Grad wäscht passt der nachher dem Oski wie angegossen. Josef Heinzer ist unendlich erfreut über die Aufnahme als Sännäbuüb (fründ) und setzt sich für die Sännächilbi ein. Er meint: „Luägit zur Sännächilbi“. Gemeindepräsident Iwi, bedankt sich bei allen freiwilligen Vereinsvorständen, die etwas in der Gemeinde bewegen. Der Senn hält seinen Lederbeutel in die Höhe und alle wissen, was das bedeutet. Er ist dankbar für jeden Beitrag. Als die Uhr vier mal drei schlägt beendet Piet die Versammlung und wünscht allen eine schöne Fasnacht.

Was seid är, äs isch fertig

der Sennenschreiber